



Deutsches Meeresmuseum

Die Welt der Wale

10-11



Die neue mitreißende, immersive Show im OZEANEUM

Schweinswal-Forschung

12



Wie die Meeressäuger in der Ostsee (über-)leben

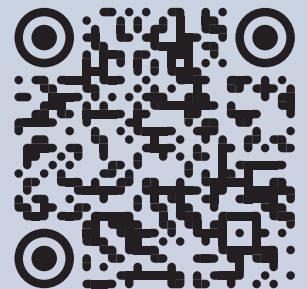
Kindermeer

15



Balti, das Maskottchen des NATUREUMs, wird vorgestellt

Museumstickets hier:





Liebe Freundinnen und Freunde der Meere, liebe Kinder,

75 Jahre Deutsches Meeresmuseum und 21 Ausgaben Besucherzeitschrift MeerBlick zeigen, dass sich die Dinge oft über die Jahre entwickeln. So nahm die Idee einer regelmäßigen Besucherzeitschrift, in der über Neues und Faszinierendes an den Museumsstandorten sowie spannende Wissenschaft berichtet wird, erst mit der Eröffnung des OZEANEUMs im Jahr 2008 ihren Anfang. Der MeerBlick entsteht jedes Jahr vom Konzept über die Texte, Fotos und Grafiken bis hin zum Layout komplett am Deutschen Meeresmuseum. Nur gedruckt wird auswärts – und verteilt natürlich auch. Das Redaktionsteam ist teils schon seit der ersten Ausgabe dabei, sagt Danke für Eure Treue und wünscht Euch viel Freude beim Lesen und MEER erleben!

Euer MeerBlick-Redaktionsteam

Die Standorte des Deutschen Meeresmuseums



**Familienrabatt*
in allen
3 Standorten**

öffentliche Führung „Ab ins blaue Meer!“:
Sa. und So. jeweils 11 Uhr
Highlights im OZEANEUM oder MEERESMUSEUM entdecken



MEERESMUSEUM Stralsund

Eintrittspreise 2026

Erwachsene	20,00 €
Ermäßigte*	16,00 €
Kinder (4 – 16 Jahre)	12,00 €

Öffnungszeiten

Sep. – Juni	täglich	9:30 – 17 Uhr
Juli – Aug.	täglich	9:30 – 19 Uhr
24. Dez.		geschlossen
31. Dez.		9:30 – 15 Uhr



OZEANEUM Stralsund

Eintrittspreise 2026

Erwachsene	20,00 €
Ermäßigte*	16,00 €
Kinder (4 – 16 Jahre)	12,00 €

Öffnungszeiten

Sep. – Juni	täglich	9:30 – 17 Uhr
Juli – Aug.	täglich	9:30 – 19 Uhr
24. Dez.		geschlossen
31. Dez.		9:30 – 15 Uhr



NATUREUM Darßer Ort

Eintrittspreise 2026

Erwachsene	10,00 €
Ermäßigte*	8,00 €
Kinder (4 – 16 Jahre)	6,00 €

Öffnungszeiten

Juni – Aug.	täglich	10 – 18 Uhr
Mai, Sep., Okt.	täglich	10 – 17 Uhr
Nov. – Apr.	Mi – So	11 – 16 Uhr
24. Dez.		geschlossen

Kombiticket (alle Standorte)²

Erwachsene	35 €
Ermäßigte*	27 €
Kinder (4 – 16 Jahre)	17 €

* Personen ab 17 Jahren, wenn Schüler, Studierende, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Empfänger von Arbeitslosengeld 1 mit Bewilligungsbescheid, gegen Vorlage eines aktuellen Nachweises (nicht älter als ein Jahr) an der Museumskasse (keine Akzeptanz von Bürgergeld- und Sozialhilfebescheiden sowie Städte- und Länderpässen); freier Eintritt für die Begleitperson von Schwerbehinderten (gegen Vorlage des Berechtigungsnachweises mit dem Merkzeichen B an der Museumskasse)

¹ 1 € Rabatt pro Kind (4 – 16 Jahre) in Begleitung von mindestens einem erwachsenen Familienmitglied; nicht auf Kombitickets anwendbar

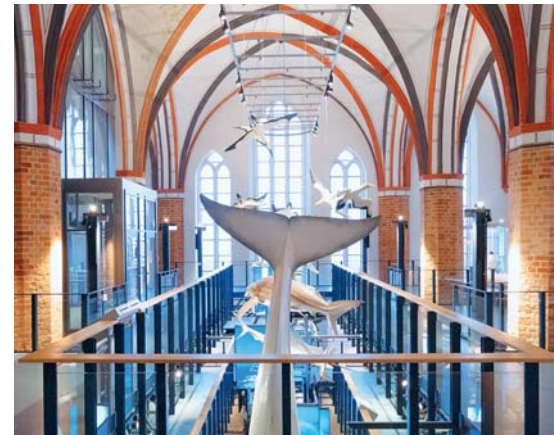
² Kombitickets sind nach Erwerb drei Monate gültig, d. h. die einzelnen Museumsstandorte können jeweils einmal innerhalb von drei Monaten auch an unterschiedlichen Tagen besucht werden.

Auf Spurensuche im MEERESMUSEUM

Neue Ausstellungen erzählen von vergangenen Meereswelten und veranschaulichen, welche Auswirkungen menschliche Eingriffe in den Ozeanen hervorrufen. 31 tropische Aquarien unterstreichen die Vielfalt des Lebens im Meer.



Am geschwungenen Aquarium im Bereich „Indischer Ozean“ können farbenprächtige Korallen aus eigener Nachzucht entdeckt und außergewöhnliche Fische beobachtet werden



Die Fluke des Brydewals erhebt sich unter dem mittelalterlichen Gewölbe

Marli, Charly und Charlotte sowie Frieda und Käthe sind keine Feriengäste. Sie sind sogar ziemlich ortskundig hinter den Mauern des ehemaligen Dominikanerklosters in der Stralsunder Altstadt. Charly und Charlotte fallen mit ihren blauen Punkten auf dem Rochenkörper im Aquarium auf. Wer das modernisierte MEERESMUSEUM noch nicht besucht hat oder das Finnwalskelett und die Japanische Riesenskrabbe bereits allzu gut kennt, sollte sich auf die Suche nach den Blaupunktrochen im Fidschi-Becken machen. Frieda und Käthe mögen Kopfsalat und schwimmen geschmeidig im 350 000 Liter Wasser fassenden Maledivenbecken. Warum sie vor Jahrzehnten nach Stralsund kamen, steht auf den Artenbeschreibungen neben ihrem Aquarium. Für Kinder erweist sich die Spur, die ihnen die „schildkrötige“ Comicfigur Marli durch das Museum legt, als spannender Wissenspfad.

Ein Globus mit Geschichte

Seit 1974 befindet sich ein Globus im Rundgang des Museums. Stand er jahrzehntelang

im früheren Eingangsbereich, so hängt er heute komplett überarbeitet unter der Gewölbedecke der früheren Kirche. Die Liegen unter dem Globus laden zum Ausruhen und Zuhören ein, während mit modernsten Satellitendaten drei unterschiedliche Themenschwerpunkte auf die Erdkugel projiziert und mittels Tonspur vorgestellt werden.

Tentakel-Spektakel

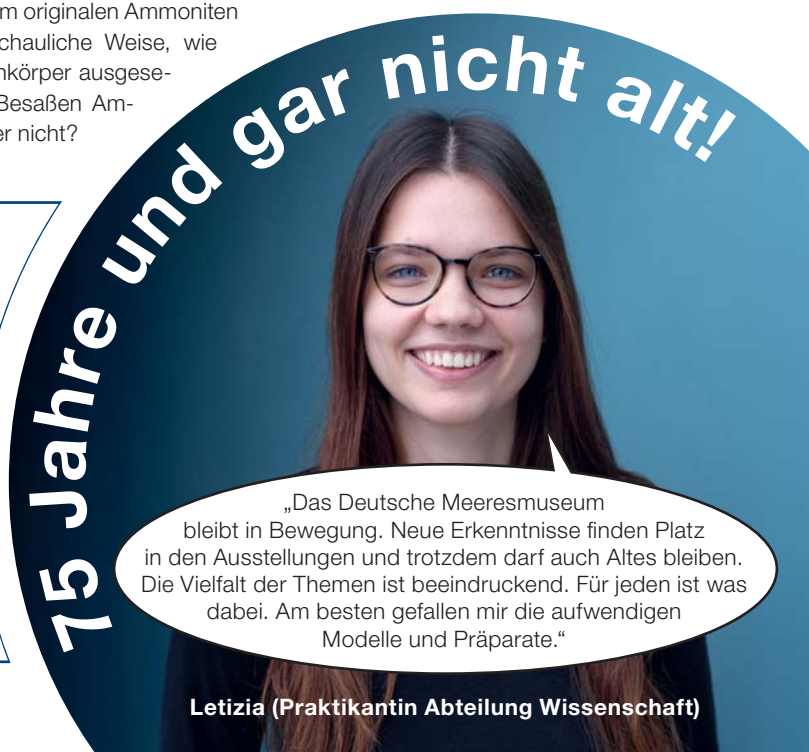
Aus dem Erdmittelalter gibt es keine Fotos. Finden wir heute einen Donnerkeil oder einen versteinerten Seeigel am Strand, können wir nur erahnen, wie diese urzeitlichen Meerestiere ausgesehen haben könnten. In der Ausstellung über den Ursprung des Lebens im Meer zeigen Modelle von bereits ausgestorbenen Meerestieren deren mögliche Farben- und Formenvielfalt. Ein Hologramm in Kombination mit einem originalen Ammoniten verdeutlicht auf anschauliche Weise, wie der eigentliche Weichkörper ausgesehen haben könnte. Besaßen Ammoniten Tentakel oder nicht?

Sonderausstellung

Zum 75. Geburtstag des Deutschen Meeresmuseums würdigt eine Sonderausstellung das Schaffen des Museumsgründers Prof. Dr. Otto Dibbelt. Unter den schwierigen Bedingungen der Nachkriegszeit gründete er am 24. Juni 1951 das Natur-Museum in Stralsund, aus dem später das Deutsche Meeresmuseum hervorging. Die Ausstellung zeigt anhand von Walknochen, präparierten Insekten, Grafiken und Handschriften, wie vielseitig seine Sammlung war, und thematisiert die Objekte, die noch heute in den Ausstellungen des Deutschen Meeresmuseums zu entdecken sind.

75 Jahre Deutsches Meeresmuseum

Für ein Museum sind 75 Jahre eigentlich kein Alter. Eine Identität zu finden, Gespür für Themen und Methoden zu erlangen und sich stetig weiterzuentwickeln, sind dagegen eine langwierige Herausforderung. In diesem Jahr blickt das Deutsche Meeresmuseum mit einer Ausstellung zurück auf seinen Ursprung. Für zukünftige Museumsfachleute engagiert es sich Jahr für Jahr beim Betreuen von jungen Menschen im Praktikum, Studium, Freiwilligendienst und in der Ausbildung. 75 Jahre Deutsches Meeresmuseum stehen sinnbildlich für den eigenen Anspruch, die Vergangenheit zu bewahren, Erfahrungen zu sammeln und sich auf neue Impulse in der Museumsarbeit einzulassen.



75 Jahre und gar nicht alt!

„Das Deutsche Meeresmuseum bleibt in Bewegung. Neue Erkenntnisse finden Platz in den Ausstellungen und trotzdem darf auch Altes bleiben. Die Vielfalt der Themen ist beeindruckend. Für jeden ist was dabei. Am besten gefallen mir die aufwendigen Modelle und Präparate.“

Letizia (Praktikantin Abteilung Wissenschaft)

Die nördlichen Meere im OZEANEUM

Die vielfältigen Unterwasserwelten des Nordens und deren Bewohner erleben Besucher im OZEANEUM. Die Ausstellungen und Aquarien werden stetig weiterentwickelt, sodass es auch in diesem Jahr Neues zu entdecken gibt.



Im Foyer führt eine 34 Meter lange Rolltreppe vorbei an drei imposanten Original-Skeletten von Finn-, Pott- und Zwergwal

Die 30 Zentimeter dicken Acrylscheiben des „Offenen Atlantiks“ bieten auf zwei Ebenen zusammen über 80 Quadratmeter Sichtfläche

Auf dem Weg zur Stralsunder Hafeninsel fallen schnell die weißen Fassadenbänder des OZEANEUMs auf, die wirken wie vom Wind aufgeblähte Segel. Im lichtdurchfluteten Foyer des Museums schweben originale Walskelette über den Köpfen der Besucher. Eine freitragende Rolltreppe, so lang wie ein Blauwal, führt in die Ausstellungen. Sie thematisieren den Lebensraum der Ostsee und widmen sich der Erforschung und Nutzung der Meere.

Fünfzig Aquarien zeigen die marinen Lebensräume vom Stralsunder Hafen bis in den Atlantik. Das größte Becken im OZEANEUM fasst 2,6 Millionen Liter Wasser. Über dem detailgetreuen Nachbau eines elf Meter langen Schiffswracks schwimmen Fischschwärme, Haie und verschiedene Rochenarten. GeHaimtipp: Als eines der wenigen Aquarien weltweit präsentiert das OZEANEUM im Nordsee-Nordatlantik-Rundgang lebende Kaltwasserkorallen (siehe S. 6/7).

Frisch aufgetaucht

Gerade noch für die Wissenschaft in bis zu 4000 Metern in der Tiefsee unterwegs, nun für

die Besucher im Museum erlebbar. Der mehrere Tonnen schwere Tauchroboter MARUM-QUEST 4000 fasziniert nicht nur wegen seiner Größe, sondern auch wegen seiner ausgeklügelten Technik, die seit 2025 im OZEANEUM begutachtet werden kann.

In der künstlerischen Arbeit „West auf Nordwest“ von Alma Barwitzki, die jetzt im Ostsee-Aquarienrundgang zu sehen ist, wurden Quallen aus Ausschussware der Kunststoffindustrie gefertigt. Sie thematisieren die Veränderung der Weltmeere als Lebensraum. Während einige Lebewesen aufgrund des Klimawandels verdrängt werden, vermehren sich andere Arten explosionsartig. Quallen profitieren von der Erwärmung der Meere.

In der Ausstellungshalle „1:1 Riesen der Meere“ beeindrucken Nachbildungen von Walen in Originalgröße. Seit Ende des letzten Jahres entführt eine immersive Show in die geheimnisvolle Welt der Wale und schließt als emotionales Finale den Rundgang durch das OZEANEUM ab (siehe S. 10/11).



Digital MEER erleben



Das Maskottchen Schweinswal Walfred begleitet als Avatar im kurzweiligen Chatformat Gäste durch das Museum. Dabei werden

auf amüsante Art Inhalte und vertiefendes Wissen über die Ausstellungen und Aquarien vermittelt. Die App ist kostenlos und für alle Altersgruppen geeignet.



Für Gäste, die den Rundgang gern auditiv erkunden möchten, bietet das OZEANEUM einen kostenfreien Audioguide an. Er umfasst Führungen

für Erwachsene, Kinder und Sehbehinderte, jeweils auf Deutsch, Englisch und Polnisch. Zur Nutzung benötigen Besucher ein eigenes Endgerät.



Der besserwissereische Jaques fordert bei einer etwa 30-minütigen Rallye zu einem Battle rund um das OZEANEUM heraus. In der kostenlosen

App „Actionbound“ lotst er Teilnehmer per Smartphone auf der Stralsunder Hafeninsel von Station zu Station und testet im Quiz deren Wissen.

NATUREUM Darßer Ort – Natur pur

Sanfte Dünen, romantische Strände, Wald, urige Küstenabschnitte mit von Wind und Meer gezeichneter Natur – in diese facettenreiche Landschaft bettet sich das NATUREUM Darßer Ort.



Dort, wo die Ostsee auf den Darßwald trifft, liegt das NATUREUM. Der Standort des Deutschen Meeresmuseums befindet sich an der nördlichsten Spitze der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. Ein besonderes Highlight ist der historische Leuchtturm Darßer Ort, der seit 177 Jahren in Betrieb ist. Er zählt zu den ältesten aktiven Leuchttürmen an der deutschen Ostseeküste. Nach dem Aufstieg über 126 Stufen eröffnet sich von der Aussichtsplattform in 28 Metern Höhe ein weiter Blick über Meer, Küstenlinie, Dünen- und Waldlandschaft.

Entdecken, erfahren, erholen

Rund um den Leuchtturm befinden sich mehrere Ausstellungsbereiche. Neben der Dauerausstellung und einem Raum für wechselnde Sonderausstellungen lädt das interaktive „Ostsee-Labor“ zum Mitmachen ein. Das Museumscafé „LeuchtOrt“ bietet Gelegenheit, den Besuch in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Seit seiner Eröffnung im Jahr 1991 widmet sich das NATUREUM den natürlichen Prozessen

und Lebensräumen der Region. Thematisiert werden unter anderem die Tier- und Pflanzenwelt des Darß, die Besonderheiten der Ostsee, Küstendynamiken und typische Strandfunde. Dabei stehen sowohl ökologische Zusammenhänge als auch Fragen des Naturschutzes im Fokus.

Vom Gelände aus führt ein Rundweg durch den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. Er verläuft entlang des naturbelassenen Weststrandes, durch eindrucksvolle Dünenformationen mit hellen Weißdünen, über blühende Dünenheiden bis in die von Wind bewegten Kiefernwälder.

Durch seine Lage in der Kernzone des Nationalparks ist das NATUREUM ausschließlich zu Fuß, mit dem Fahrrad oder per Pferdekutsche erreichbar. Gerade diese bewusste Abgeschlossenheit trägt zum besonderen Charakter des Ortes bei: Das NATUREUM Darßer Ort ist ein Raum für Entdeckung, Wissen und Erholung – eingebettet in eine außergewöhnliche Naturlandschaft.

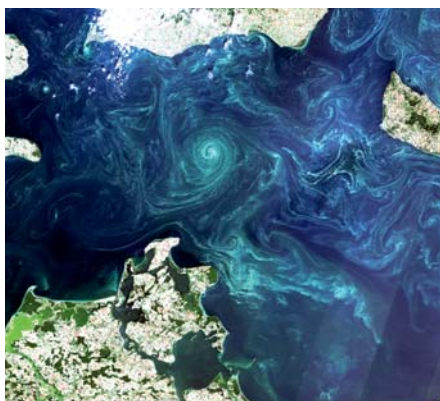
Die urwüchsige Schönheit des Darßer Weststrandes und die funkelnde Ostsee kann man als Besucher des NATUREUMs in 35 Metern Höhe vom denkmalgeschützten Leuchtturm aus erblicken

Das NATUREUM stellt heimische Küstenvögel wie den Seeadler vor, die im umliegenden Biotop mit etwas Glück beobachtet werden können

Sonderausstellung

Blualgen – Die schöne Gefahr

Die Ausstellung zeigt, wie eng Schönheit und Gefahr in der Natur beieinanderliegen: Beeindruckende mikroskopische Aufnahmen und Satellitenbilder offenbaren die reizvolle Ästhetik dieser Bakterien. Gleichzeitig verdeutlicht die Schau aber auch, welche Folgen ihr massenhaftes Auftreten – sogenannte Blüten – für die Ostsee, deren Bewohner und uns Menschen haben kann.



NATUREUM Darßer Ort



Bernsteinfund
am Weststrand



Historische
Wendeltreppe

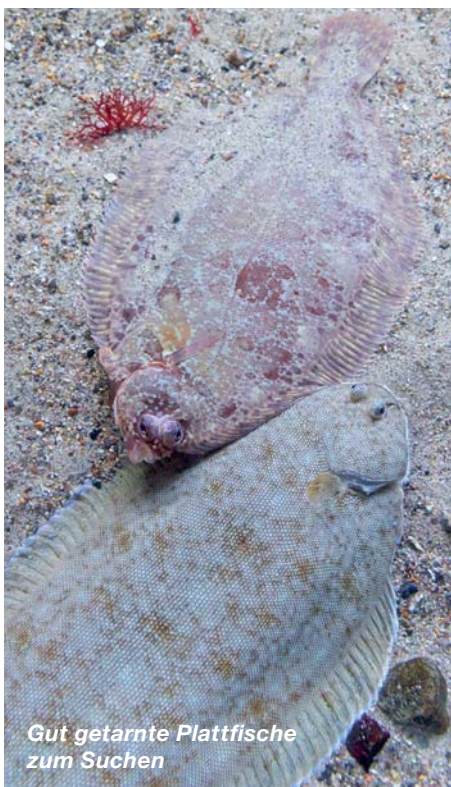


Plattfisch zum
Anfassen

Haiimliche

Neben großen Tiermodellen und Aquarien bergen die Ausstellungen und kleineren Becken spannende Details, die es zu entdecken lohnt.

OZEANEUM Hafeninsel Stralsund



Gut getarnte Plattfische
zum Suchen



Europaweit nur hier:
Kaugummikoralle



Stachelrücken
zum Entzücken



Klein, aber oho:
ein Stichling



Grunzende Dorsche

**MEERESMUSEUM
Altstadt
Stralsund**



Porzellankrebs und seine Anemone



Kugelfisch-Kunstwerk im Meeressand

Highlights



Ruderfußkreb als Parasit



Pyjamaschnecke



Ein Brunnenbauer guckt aus seiner Wohnröhre



Schaukelt viel, der Schaukelfisch



Graziler Feuerfisch



Korallenfluoreszenz unter UV-Licht

75 Jahre und gar nicht alt!

„Die Ausstellungen im Deutschen Meeresmuseum sind sehr spannend und geben tiefe Einblicke in das Leben im und am Meer. Mein Lieblingsort im OZEANEUM ist die Pinguinanlage, weil man da so einen schönen Ausblick hat. Die Pinguine und dazu die Haie habe ich besonders in mein Herz geschlossen.“

Philine (FÖJlerin Aquaristik)

Die Aquarienreise im De



Ostsee

Karibik

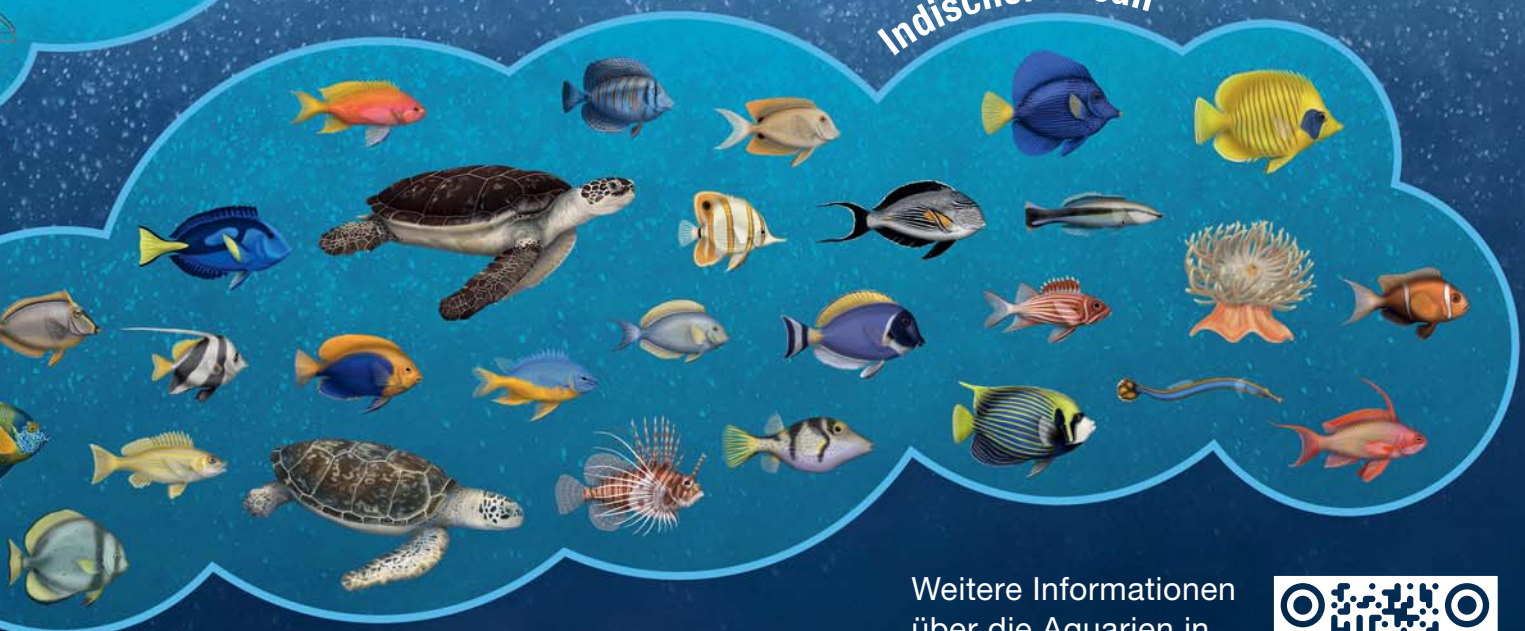
Pazifik

Deutsches Meeresmuseum

Nordsee/Nordatlantik



Indischer Ozean



Diese und viele andere Tiere sind in den Aquarien zu sehen im:

 OZEANEUM  MEERESMUSEUM

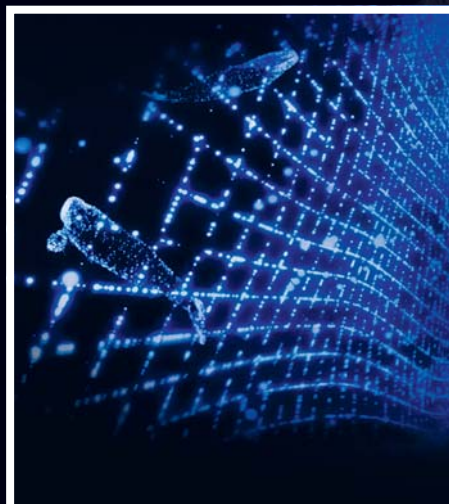
Weitere Informationen über die Aquarien in unseren Museumsstandorten und die darin lebenden Tiere finden Sie hier:



Die Welt der Wale

Ende des letzten Jahres feierte in der Ausstellung „1:1 Riesen der Meere“ im OZEANEUM die neue immersive Präsentation „Die Welt der Wale“ Premiere. Als dramaturgisches Highlight vermittelt sie Wissenswertes über die Meeressäuger und deren Gefährdung.

Zu Beginn der Show tauchen Gäste, umgeben von ungewöhnlichen Bildwelten aus animierten Punktwolken, nicht nur visuell, sondern auch begleitet von einer entsprechenden Klangatmosphäre hinab ins Meer. Je tiefer es unter die Wasseroberfläche geht, umso mehr nehmen die Geräusche der Außenwelt ab und die Dunkelheit zu. Es sind die tiefen Laute eines Blauwals zu hören, die immer lauter werden und körperlich durch ein dumpfes Vibrieren zu spüren sind. Nach und nach erscheinen immer mehr Walarten und Meerestiere. Schauspieler Thomas Dehler und Sprecherin Mai Horlemann stellen mit ihren eindringlichen Stimmen die Lebensweise und faszinierenden Eigenheiten der Riesen der Meere vor.



Aber auch die vom Menschen verursachten Gefahren, wie Unterwasserlärm und die Bedrohung durch Fischereinetze, werden anschaulich thematisiert und sollen zum Schutz der Meere animieren. Denn zu den zentralen Anliegen des Deutschen Meeresmuseums gehört es, Menschen für die Schönheit und Faszination der Weltmeere und ihrer Bewohner zu begeistern und auf deren Schutzbedürftigkeit aufmerksam zu machen. Die „Welt der Wale“ wurde von der Kreativagentur „halbautomaten“ zusammen mit dem Professor für audiovisuelle Medien Ralph Heinsohn von der Hochschule Aalen kreiert. Die Ausstellung „1:1 Riesen der Meere“ entstand in Zusammenarbeit mit der Umweltschutzorganisation Greenpeace.



Gefördert von



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Wissenschaft,
Kultur, Bundes- und
Europaangelegenheiten

75 Jahre und gar nicht alt!

„Die Mischung aus Ausstellungen und Aquarien macht den Museumsbesuch für mich einzigartig. Man hat das Gefühl, in eine komplett andere Welt abzutauchen. Obwohl ich schon mehrere Monate hier bin, lerne ich jeden Tag etwas Neues dazu.“

Alfons (FÖJler Museumspädagogik)



Wie (über-)leben Schweinswale?

Um die stark gefährdeten Schweinswale der Ostsee wirkungsvoll schützen zu können, arbeitet das Deutsche Meeresmuseum mit internationalen Wissenschaftlern aus sieben Ländern zusammen. Fünf Jahre lang werden sie das Leben der Meeressäuger erforschen.



Wissenschaftler des Deutschen Meeresmuseums bringen C-POD-Messgeräte zur Erfassung von Schweinswalen in der Ostsee aus

Der Schweinswal ist die einzige heimische Walart in der Ostsee mit zwei getrennten Populationen. Die Population der zentralen Ostsee umfasst nur noch wenige hundert Individuen und ist akut vom Aussterben bedroht. Auch die Population der Beltsee ist rückläufig und deshalb von der Internationalen Union für Naturschutz (IUCN) als gefährdet gelistet. Beide Populationen sind von Menschen verursachten Bedrohungen ausgesetzt. Bisher wurden jedoch nur begrenzte Maßnahmen zu ihrem Schutz ergriffen.

Was wird erforscht?

Im Forschungsprojekt CUMBIAH wird vielfältigen Fragen nachgegangen: Neueste Erhebungen und Berechnungen der Vorkommensdichte und Verbreitung werden ausgewertet und geben Auskunft über aktuelle Populationszahlen und -trends. Eine neu entwickelte Methode zur akustischen Identifizierung von Schweinswalkälbern soll helfen, die Kalbungszeiten und Aufzuchtgebiete zu ermitteln. Umwelt-

DNA-Proben (eDNA) werden analysiert, um die Qualität der Lebensräume und das Vorkommen von Beutefischarten zu beurteilen. Totfundmonitoring, das in Deutschland und den Partnerländern durchgeführt wird, und die Obduktionen der toten Tiere liefern wichtige Erkenntnisse zum allgemeinen Zustand der Schweinswale, wie Alter, Ernährungszustand, Geschlecht, Fortpflanzungsstatus, Krankheiten und Todesursachen. Des Weiteren werden die Individuen genetisch ihrer Ursprungspopulation zugeordnet und auf genetische Vielfalt hin untersucht. Die genetischen Daten ermöglichen es, die Populationsgrößen und -trends abzuschätzen. Informationen über Fischereiaktivität und -intensität geben Aufschluss über das Beifang-Risiko. Messungen von Unterwasserlärm durch Bauvorhaben oder seismische Untersuchungen werden in die Analyse aufgenommen, um im Vergleich zur Schweinswaldichte und -verbreitung besonders schützenswerte Gebiete zu identifizieren.



75 Jahre und gar nicht alt!

„Es ist super, wie viel hier passiert!

Frische Konzepte, moderne Technik und ein Team, das nur das Beste anstrebt. Jeden Tag gibt es neue Herausforderungen und Langeweile kommt nie auf.

Deshalb empfinde ich das Museum nicht als verstaubt.“

Jonas (Fachinformatiker in Ausbildung)

Wer forscht?

CUMBIAH steht für Conservation Union for Management of the Baltic Harbour Porpoise Populations and Their Habitat (Union für das Schutzmanagement der Schweinswalpopulationen in der Ostsee und ihrer Lebensräume). Zur Forschungsunion gehören neben dem Deutschen Meeresmuseum Institutionen aus Deutschland, Dänemark, Estland, Finnland, Litauen, Polen und Schweden.



Der Förderverein des Deutschen Meeresmuseums

Geschäftsführerin Anica Rothbart-Nickel spricht im MeerBlick-Interview über ihre ehrenamtliche Tätigkeit und macht deutlich, welche Vorteile eine Mitgliedschaft im Förderverein mit sich bringt

MeerBlick: Warum ist eine Mitgliedschaft im Förderverein reizvoll?

Anica Rothbart-Nickel: Wer sich mit dem Meer in seiner gesamten Bandbreite verbunden fühlen möchte, sich gezielt über Aktionen der drei Häuser MEERESMUSEUM, OZEANEUM und NATUR-EUM informieren und generationsübergreifenden Austausch erleben und mitgestalten möchte, ist im Förderverein genau richtig.

Als Mitglied im Förderverein sind eine direkte Beteiligung an neuen Vorhaben und die Unterstützung der Forschung möglich. Gleichzeitig bieten wir den Mitgliedern exklusive Führungen, Vortragsveranstaltungen, Buchlesungen, Exkursionen und die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung und Weihnachtsfeier an. In unserem regelmäßig erscheinenden Newsletter berichten wir über geplante Angebote, exklusive Informationen des Fördervereins und der Häuser.

MeerBlick: Welche Projekte fördert der Verein?

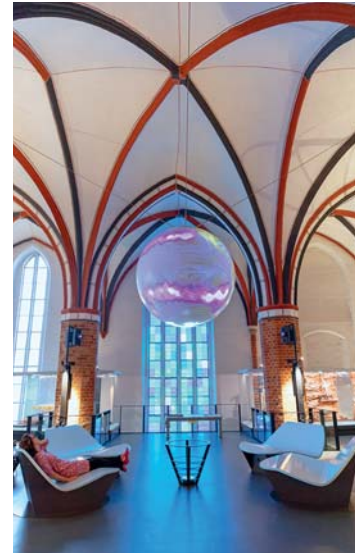
Anica Rothbart-Nickel: Vor allem Herzensprojekte für Mitglieder und Mitarbeiter: Oft gehen unseren Förderanträgen Initiativen von engagierten Mitgliedern voraus, welche dann im Vereinsvorstand beraten und auf der Mitgliederversammlung genehmigt werden. Hierbei handelt es sich um grandiose neue Exponate, Projekte zur Kinder- und Jugendarbeit sowie um Forschungsprojekte von internationalem Rang. Der Verein unterstützt ganz konkret die Sichtbarkeit der Museen und trägt aktiv zur Forschungsarbeit bei.

Bemerkenswert ist die finanzielle Unterstützung, die der Förderverein seit seiner Gründung dem Deutschen Meeresmuseum zukommen ließ, vor allem aus dem Beitragsaufkommen, Spenden und dem Einwerben von Drittmitteln. Als zweiter Stifter nimmt der Verein auch direkten Einfluss auf die gesamte Entwicklung des Deutschen Meeresmuseums.

MeerBlick: Was gefällt Dir persönlich an Deiner Arbeit im Förderverein?

Anica Rothbart-Nickel: Mir persönlich als Geschäftsführerin gefällt die Vielfalt meiner Aufgaben und vor allem der Austausch mit den Mitgliedern in all ihren Facetten und den Mitarbeitern der Häuser. Mich fasziniert immer wieder, mit wie viel Herzblut für die Umwelt gearbeitet und geforscht wird, mit wie viel Engagement auf allen Seiten für den Erhalt und Fortbestand des Fördervereins agiert wird und dass ich am Ende des Tages die Fäden für ein gutes Gelingen zwischen Förderverein und dem Deutschen Meeresmuseum in der Hand halten darf. Ehrenamt ist für mich Herzenssache, für meine Heimatstadt und für meine Familie.

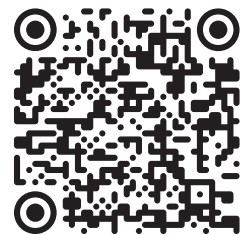
Ich grüße Sie herzlich und freue mich über jedes neue Mitglied! Schauen Sie doch mal auf unserer Homepage vorbei und tauchen Sie ab in die schillernde Vereinswelt für die schönsten Museumsstandorte im Norden.



Anica Rothbart-Nickel ist seit Januar 2023 Geschäftsführerin des gemeinnützig tätigen Fördervereins Deutsches Meeresmuseum, der derzeit über 1200 Mitglieder verzeichnet

Der Förderverein finanzierte im Jahr 2025 unter anderem einen Film über den Globus im MEERESMUSEUM. Er ist dort seit 1974 ein zentrales Exponat, das seit der Modernisierung als multimediale Installation in neuem Glanz erstrahlt.

Video über den digitalen Globus hier online anschauen:



Kontakt

Förderverein Deutsches Meeresmuseum e. V.
Telefon: +49 3831 2650-280
fdm@meeresmuseum.de

<https://foerdereverein-meeresmuseum.de>

Termine

75. Geburtstag

24.06.2026

MEERESMUSEUM, OZEANEUM,
NATUREUM

In den Museumsstandorten ist Geburtstagsstimmung. Wer selbst zum Jahrgang 1951 zählt, hat freien Eintritt. Außerdem werden Freikarten verlost und das Museumsteam bietet besondere Rundgänge und Perspektiven auf die Ausstellungen und Aquarien. Im Museumsshop gibt es die limitierte „75 Jahre“-Stoffbeutel-Edition, liebevoll gestaltete Notizbücher, Schlüsselbänder und andere Andenken.

Sommerferienprogramm

Juli/August

MEERESMUSEUM, OZEANEUM,
NATUREUM

Kreatives Upcycling, kleine Präparationskunde und das Bestimmen von Strandfunden sind drei Workshop-Angebote, die auf dem Sommerferienprogramm der Standorte des Deutschen Meeresmuseums stehen. Familienführungen entlang leuchtender Korallen, farbenfroher Fische und erstaunlicher Lebensgemeinschaften rücken die Aquarien in den Fokus. Dabei wird auch erklärt, warum diese besonderen Lebensräume im Meer Schutz benötigen.

Darßer NaturfilmFestival

11.10.2026

OZEANEUM, Kinosaal

Immer am letzten Sonntag des Darßer NaturfilmFestivals wird das OZEANEUM zum Kino für Naturfilmfans. Filmschaffende gewähren dabei spannende Einblicke und veratzen in moderierten Gesprächen mehr über ihre kreative Arbeit. Nicht selten gibt es eine konkrete Verbindung zu den Themen im Museumsrundgang. Für Gäste mit gültigem Museumsticket sind die Filme ohne zusätzlichen Eintritt erlebbar.

METEOR-Soiree: Stummfilm trifft Jazz

21.11.2026 | 19 Uhr (18:30 Uhr Einlass)

OZEANEUM, 1:1 Riesen der Meere

Das Deutsche Meeresmuseum und sein Förderverein präsentieren zum Abschluss des 75. Museumsgeburtstags den Stummfilm „Atlantikfahrt des Vermessungsschiffes METEOR“, der vom Simon Quinn Sprachlos Ensemble live mit Jazzmusik unter den originalgroßen Walmmodellen begleitet wird.

Hier geht es zum
Online-Veranstaltungs-
kalender für weitere
Informationen kurz vor
dem jeweiligen Termin:



Souvenirs mit
MEERwert in unseren
Museumshops*
entdecken!



*ohne Ticket zugänglich

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Deutsches Meeresmuseum
Museum für Meereskunde
und Fischerei · Aquarium
Stiftung des bürgerlichen Rechts
Katharinenberg 14 – 20
18439 Stralsund
Tel.: +49 3831 2650-610
E-Mail: info@meeresmuseum.de

Direktorium (V. i. S. d. P.)
Prof. Dr. Burkard Baschek
Andreas Tanschus

Redaktion:

Diana Meyen
Almut Neumeister
Anke Neumeister

Autoren:

Maria Kohn
Diana Meyen
Almut Neumeister
Anke Neumeister
Annika Weseloh

Layout:

Thomas Korth

Druck:

PerCom
Druck- und Vertriebs-
gesellschaft mbH
Am Busbahnhof 1
24784 Westerröndfeld

Bildnachweise:

1 Thomas Korth/DMM (Grafik)
Anke Neumeister/DMM
Lana Tannir/Fjord & Bælt
2 Anke Neumeister/DMM
Clara Trenks/DMM
3 Anke Neumeister/DMM
4 Thomas Korth/DMM (Grafiken)
Anke Neumeister/DMM
5 Anke Neumeister/DMM
ESA Sentinel-2A Satellit
6 Marcus Friedrich
Anke Neumeister/DMM
7 Anke Neumeister/DMM
8–9 Thomas Korth/DMM (Grafiken)
Anke Neumeister/DMM
10–11 Anke Neumeister/DMM

12 Tom Bär/DMM
Anke Neumeister/DMM
Lana Tannir/Fjord & Bælt
13–14 Anke Neumeister/DMM
15 Thomas Korth/DMM (Grafik)
Anke Neumeister/DMM

Im Sinne der leichteren
Lesbarkeit gelten sämtliche
Personenbezeichnungen im
MeerBlick gleichermaßen für
alle Geschlechter.

Stand: Mai 2026
Änderungen vorbehalten

deutsches-meeresmuseum.de
kindermeer.de

Neu bei uns mit an Bord:

Dort trifft
ihr mich meistens:



NATUREUM
Darßer Ort

So bin ich: sehr neugierig
und manchmal vielleicht
ein bisschen frech

Superkräfte:

- ★ bis 300 Meter tief tauchen
- ★ bis 30 Minuten die Luft anhalten
- ★ blitzschnell jagen

Meine Lebensspeise:



Besucht mich doch mal im NATUREUM. Ich bin dort ab sofort der Botschafter für Kinder. Wir Kegelrobben sind die größte Robbenart der Ostsee und kehren langsam an die Küsten Mecklenburg-Vorpommerns zurück. Lange Zeit wurden wir gejagt und fast ausgerottet. Heute machen uns Meeresverschmutzung, Überfischung und Fischernetze das Leben schwer. Im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, unmittelbar am Strand gelegen, informiert das NATUREUM u. a. über unsere Lebensweise, unsere Bedrohung und natürlich unseren Schutz!



Name: Balti

Tierart: Kegelrobbe



Lieblingsplatz im Museum:
Leuchtturm mit Blick auf die Ostsee

75 Jahre und gar nicht alt!

„Noch bin ich ein Seehäschen, aber da mich das Team Aquaristik so gut umsorgt, bin ich bald groß und dann werde ich als Seehäsin hoffentlich so alt wie das Deutsche Meeresmuseum – naja, vielleicht eher so alt wie das OZEANEUM. Bis dahin sauge ich mich gern noch gemütlich an einem Stein fest.“

Du willst mehr
für Dein Geld?
Leg bei uns an.



 Sparkasse
Vorpommern